

Berliner Morgenpost

http://www.morgenpost.de/printarchiv/berlin/article1092489/Tarifgespraech_ab_Juni_vereinbart.html

VERHANDLUNGEN

Tarifgespräche ab Juni vereinbart

Donnerstag, 14. Mai 2009 03:22

Die Tarifverhandlungen für die 50 000 Landesangestellten und -arbeiter sollen nach Angaben der Senatsinnenverwaltung am 10. Juni beginnen. Das habe Innensenator Ehrhart Körting (SPD) gestern bei einem ersten Gespräch mit den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes vereinbart, sagte Körtings Sprecherin Nicola Rothermel.

Die Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di sprach von einer Fortsetzung der Tarifgespräche zu diesem Termin. Ihrer Darstellung zufolge begannen die Verhandlungen mit dem Treffen am Mittwoch.

Die stellvertretende Ver.di-Landesbezirksleiterin und Verhandlungsführerin der Gewerkschaften, Astrid Westhoff, sagte, "wir hätten uns eine frühere Fortsetzung der Gespräche vorgestellt". Bei einer Tarifeinigung bräuchten die Personalverwaltungen bis zu vier Monate, bis für jeden Mitarbeiter alles neu berechnet sei. Da werde es "terminlich sehr eng", wenn ab Januar 2010 neues Tarifrecht gelten solle. Hintergrund ist, dass der sogenannte Solidarpakt Ende des Jahres ausläuft. Diese 2003 geschlossene Vereinbarung zwischen Senat und Gewerkschaften sieht bis 2009 im Gegenzug für den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen Gehaltseinbußen der Beschäftigten von bis zu zwölf Prozent bei gleichzeitiger Arbeitszeitverkürzung vor. Damit sollte der angespannte Landeshaushalt der hoch verschuldeten Stadt entlastet werden. Rothermel betonte, bei dem Treffen habe Konsens bestanden, dass das Berliner Gehaltsniveau im öffentlichen Dienst wieder an das der anderen Bundesländer "angenähert" werden soll. Berlin war 2003 aus der Tarifgemeinschaft der Länder ausgestiegen.

Der finanz- sowie der haushaltspolitische Sprecher der Grünen-Fraktion, Jochen Esser und Oliver Schruoffeneger, sagten, die internationale Wirtschafts- und Finanzkrise bringe dem Berliner Haushalt neue Milliardendefizite. Vor diesen Hintergrund sollten Nachhaltigkeit und Verlässlichkeit für alle Beteiligten wichtiger sein als "kurzfristige Gehaltssprünge".

MEHR ZUM THEMA

MORGENPOST ONLINE

- € Öffentlicher Dienst droht mit Streiks
- € Verhandlungen im öffentlichen Dienst stagnieren
- € Höhere Diäten - Beamte wollen auch mehr Geld
- € Tarifverhandlungen in Berlin gehen weiter
- € Gewerkschaft ruft Berliner Lehrer zu Streik auf
- € Senat sagt Tarifrunde für Landesdienst ab
- € Polizisten demonstrieren für mehr Geld
 - Berlin schiebt Beamte wieder in Stellenpool
- € Polizei-Angestellte wollen wieder streiken
- € Wowereit will Beschäftigte mit 600 Euro beruhigen
- € Berliner prügeln sich wegen Streik im öffentlichen Dienst
- € Gewerkschaften fordern neue Verhandlungen
- € Senat will mehr Geld zahlen – auch ohne Einigung
- € Heute werden Kitas, Horte und Bürgerämter bestreikt
- € Streiks im öffentlichen Dienst in Berlin ausgeweitet
- € Senat und Gewerkschafter streiten weiter

WEITERE ARTIKEL AUS BERLIN

- **Gedenken:** Der Mann, der die Stars nach Berlin holte
- **Info:** Berliner Kinopionier
- **10. Tower-Run:** "Ab dem fünften Stock tut es weh"
- **Initiative:** Tierschützer wollen Elefant aus Zirkus holen